

Mitglieder in Köthen (s. Anm.5): Caspar Ernst (v.) Knoch (FG 33), Cuno Hartwig v. dem Werder (FG 164), Wolf (v.) Schlegel (FG 72) (?), Hans Ernst v. Freyberg (FG 140) (?) (430r). Möglicherweise hat es ein Gesellschaftertreffen in solcher kleinen Runde gegeben, die am 25.5. die Aufnahme Geuders in die FG vornahm: „Mein Raht vndt hofmr. Geuder, ist in die fruchtbringende Gesellschaft (zwar absens) mitt eingenommen worden. Sein Nahme ist: Der ergänzende, sein Krautt: Sannickell, sein wortt: waß verwundett.“ (430v). Der wohl nicht erhaltene Brief, den F. Christian am 26.5. an Geuder schrieb, dürfte auch die Nachricht von der erfolgten FG-Aufnahme beinhaltet haben (*Christian: Tageb.* XIV, 430v). Zu Geuder s. auch 371027, 371106, 371112 u. I, 371116, 371120, 371123, 371208A, 371209, 371219, 371221, 371221A, 371223, 371224, 380108, 380110, 380120, 380310, 380312, 380331, 380410, 380606 u. 380609.

K I Das Gedicht könnte im Zusammenhang mit einer „ODE TROCHAICA“ entstanden sein, die Rist unter dem Eindruck eines Zusammentreffens mit F. Ludwigs hochbegabter Nichte Pzn. Anna Sophia v. Anhalt-Bernburg (AL 1617 (?). PA. TG 19) verfaßte: „An die Durchleuchtige/ Hochgebohrne Fürstin vnd Fräwlein/ Fräwlein Anna Sophia/ Fürstine zu Anhalt ... Vber etliche mit jhrer Fürstl. Gnaden gehaltenen Gesprächen vnd vnterredungen/ etc.“ (a. a. O., Bl. D r – D iij r). Wann und wo diese Gespräche stattfanden und Rist in die Gegenwart F. Ludwigs gelangte, ist nur ungefähr zu bestimmen. Da Rists erste Gedichtsammlung *Musa Teutonica* (Hamburg 1634), die er in Heide am 1.4.1634 dem holstein-schaumburg. Drostern Ernst v. Wietersheim (FG 279. 1636) und einigen anderen Notabeln widmete, die beiden Gedichte noch nicht enthält, dürften sie im Zeitraum 1634/37 entstanden sein, denn sie erschienen zuerst in Rists Sammlung *Poetischer Lust-Garten*, welche Rist am 31.12.1637 dem bfl.-lübischen Großvogt und Domherrn Gabriel v. Wietersheim (FG 285. 1636) und anderen widmete. Rist, der 1635 mit dem Pastorat in Wedel betraut wurde, könnte F. Ludwig auf dessen norddeutscher Reise Oktober 1636 – Januar 1637 in Hamburg oder in der Umgebung (z. B. Pinneberg, Eutin, Lübeck, Plön, Ahrensböök u. Rethwisch) getroffen haben, als auch die Wietersheim, Christian, Detlev und Paul v. Rantzau (FG 278, 280 u. 291. 1636), Gf. Christian (v.) Pentz (FG 281. 1636), Bf. Hans v. Lübeck, Hz. v. Schleswig-Holstein (FG 286. 1636) und andere in die FG aufgenommen wurden (s. *Conermann III*, 311 ff.). Da Pzn. Anna Sophia sich überwiegend am Köthener Hof des Onkels Ludwig aufhielt, konnte sie F. Ludwig nach Hamburg und Holstein begleiten. Eine Bestätigung dieser Annahme ließ sich anhand der verfügbaren biographischen Daten allerdings nicht erbringen. Am 21.1.1637 erwartete Frh. Enno Wilhelm v. Innhausen u. Knyphausen (FG 238) Nachrichten von der Ankunft F. Ludwigs in Köthen und machte Mitteilung, daß Gf. Otto V. v. Holstein-Schaumburg (FG 198) am 20. Januar aus Hamburg nach Bückeburg abgefahren sei. Damit sind Zeitpunkt und Gegend des Zusammentreffens des Fürsten und seiner Nichte mit Rist ungefähr eingegrenzt. Zu dem Kreis der damals in und bei Hamburg weilenden Fruchtbringer, die F. Ludwig wohl auf seiner Reise traf, ist neben den Genannten auch Frh. Philipp Wilhelm v. Innhausen und Knyphausen (FG 241) zu erwähnen (vgl. 370715, 370729 u. 370805). Als F. Christian II. v. Anhalt-Bernburg (FG 51) ein halbes Jahr später mehrfach in Hamburg Station machte (s. 370729 K 4), besuchte er diesen in Altona (20.7.1637; *Christian: Tageb.* XIV, Bl. 460v), traf auch wiederholt mit dessen Vetter Enno Wilhelm zusammen, dem Obristen der Hamburger Garnison, schwed. Kriegsrat (s. 370715 K 0) und Agenten F. Ludwigs. Christians norddeutsche Reise führte ihn wie seinen Oheim auch nach Güstrow zu den oben genannten Schwestern. Über den Leibarzt Hzn. Eleonora Marias, Angelo Sala (FG 160), hat Rist in seiner Gedichtsammlung auch ein Ehrengedicht veröffentlicht: „Vber die vortrefliche vnd sehr nutzbahre Artzneybücher/ welche der Hochgelahrter vnd weitberühmter *Chy-*